



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 26. Vom 29. MARTII. Donnerstag. {}
[28.02.1706-27.03.1706] [29.03.1706]**

ANNO 1706.

No. 26.

Rigische
NOVELLEN

Vom 29. MARTII.

Donnerstag.

ist an
n wo
der ge
uer
Man
al No
Lage
bt / o
se ode
et di

ist an
on hie
inse
n / di
auf
men
ch all
en si
st nich
and
sold
en.
e nach
Am
D
Eh
grat
bring
i ver
ract
r noch
dafür
nation

Berlin/vom 16. Marty.
Hro Hohelien die Herzogin von
Sachsen-Weitz/ welche am verwichen
Diensttage allhier wiederum von
Schwed mit dero Princessin an kahlen/
werden/ wie die Rede gehet/ diese Woche
von hier nach Hause reisen. Donnerstag
frühe fuhren Jh. St. Majest. mit höchst-
gedachter Herzogin und Sr. Königl.
Hohelt den Cron-Pringen nach Char-
lottenburg/ speiseten allda zu Mittage/
und kahlen zu Abends wieder zurücke
Anhero. Wellen wegen des Deserti-
rens von der neu angeworbenen Mann-
schaft/ vielfältige Klagen einge kommen
grat/ selbige sich aber damit entschuldigen
wollen/ als wären sie mit Gewalt hinweg
genommen worden/ anbey auch ein schlech-
tes Handgeld bekommen hätten; Als
am höchsten-bemeldte Jhr. R. M. aller-
höchst-resolviret/ daß alle diejenigen/
welche sich freywillig für Soldaten auff
oder 3. Jahr zu dienen verpflichten wer-

den/ nach Verfließung solcher Zeit/ daß
Meister und Bürger-Recht ohne entgeld
zu genießten/ im übrigen aber die gewalt-
sahmige Verbungen gänzlich cassiret seyn
sollen/ mit versprechen/ daß falls einer oder
der andere von denselbigen blessiret/ oder
seine Profess ion zu treiben untüchtig ge-
macht würde/ derselbige die Zeit seines
Lebens versorget werden solte. Was
sonsten die Werbung der Franckbischen
Refugirten betrifft/ so continuiret zwar
selbige annoch/ wiewohl mit geringeren
Zulauff/ als Anfangs geschehen; Es
werden aber dennoch immer ehliche/ wel-
che sich in den andern Land-Städten en-
rolliren lassen/ anhero gebracht/ so bald
ihrer 50. oder mehr beysammen seyn/ na-
cher Holland abgesandt.

Warschau/vom 23. Marty.

Die gestrige Litthauische Post vom 19.
dieses meldet/ daß die Cosackische Armee
unter Mazepa nicht dahin/ sondern ge-
gen Smolensko ihren March fortsetzen/
umb

umt alldort zu der Czaarischen Armee
zu stoßen/ welche Ihr. Czaariss. Majest.
allda auff den Grenzen versammeln. Ihr.
Königl. Majest. von Schweden sollen
sich in Zogdeck 10. Meilen von Brodno
befinden/ und ihre Armee dieselbige Ge-
gend herum. Die Sapiehschen und
Potockischen Troupen aber um Wilda
herumb cantoniren; und sind die Herren
Sapiehen in allen ihren Dignitäten und
Güter wieder eingesetzt/ dessen sie sich
sehr erfreuen. Der Wazepa soll sehr
langsam marchiren/ hat zu Olka mit
dem Podkomorzi Lubomirsky conferiret/
fället also weg die Zeitung des Hofes
Augusti/ daß solcher Lubomirsky bey
Könige Augusto zu Petrikow gewesen.
Wilda hat 100000. Kthlr. beybringen/
und 1000. Mann Cavallerie auff zwey
Monat proviantiren müssen.

Hamburg/ vom 19. Martij.

Folgendes Brieffen aus Moscau war
der Czaar gegenwärtig zu Dranbogne
16. Meilen von Smolensko und 4. Mei-
len von Orsa. Der Dänische Gesandte
Herr von Grund hatte auff der Reise ein
passant seine Audience gehabt. Die
Moscowitische Brieffe geben auch ver/
daß der Czaar resolviret sey eine Schlacht
zu liefern/ wobey er zu gegen seyn wolte.
Se. Czaarische Majest. hatte den Cam-
mer-Herrn Tzemberg/ der von dem Kö-
nige Augusto dahin gesandt/ umb wegen
Arrestirung des Paktuls eine Excuse zu
machen zur Antwort gegeben. Daß Pat-

kul nach Litthauen kommen müste/ und
desselbigen Wissen thaten aus seinem eige-
nen Munde zu hören. Folgendes Schrei-
ben aus Berlin war der General War-
schall Flemming alldar auff seinen Ob-
tern verstorben.

Wien/ vom 28. Febr.

Die Malcontenten sind vor Eiser-
Stadt aufgebrochen/ und nach der In-
sul Schütt marschiret. Der Genera-
l-Hannibal Heister/ der sich von der Stey-
rischen Grenze nach Hungarn begiebet
hat auff den Ungarischen Grenzen ein
feindliches Regiment Courassier über-
fallen/ die meisten massacrirt und viele
nebst den Sergeant Major Peterkowitz
der dasselbige Regiment Comandirete ge-
fangen bekommen. Ehegestern arrivir-
te ein Courier von den Baron Zirmar
einige wollen/ daß die Häupter von den
Malcontenten und die es mit ihnen ha-
ten/ daß die angebohtene Amnestie ver-
Ihr. Kaiserlichen Majest. unterschrieben
hätten. Der Ragotsky ist nach Erlau
und der Berengini mit die Gevollmäch-
tigten nach Tyrnau gegangen. Der
Prinz Alexander von Württemberg und
der Graf de Mercy sind Freytag Abend
aus dem Reiche/ und der Pöhlische Ge-
vohe Graff von Wackerbarth aus Po-
len hier angelanget. Die Malcon-
ten haben Groß Waradein wieder er-
geschloßen/ aber der General Rabutin
im Marsch solchen Ort zu entsetzen.
Graff von Sinsendorff. Envoye bey

Königl. Majest.
Jeder Reise- se
en.
Luyck/ vo
Der Graff vo
endlich gezwun
emonstration hi
nd des Churfürst
mannschaften die
ande Luyck zu Te
und in 300. P.
stunden zu reloxi
on Heukelom ma
and. Das Gett
odieses nach Ita
as Regiment Su
die Guarnison.
Leipzig/ von
Von Dresden
ral Schulenburg
öhlen Augustus a
et sich hier/ daß u
ne Battallie mit
ediren werde/ weil
sterer Battaille
der Gefangenen seh
und zu Fraust
1000. die übrigen
führung gebracht.
et man vernommen
heinschild auff ber
ng gleich 3000. M
lisch gesandt/ umb
igen Posto zu ver
auff mit seiner Arm

müßte/ um
seinem eige
nds Schre
neral Mar
seinen Gl

bnigl. Majest. von Schweden/ steht
jeder Reise fertig dahin aufzubre
en.

Luxemburg/ vom 15. Marty.

Der Graff von Bergey zu Brüssel
endlich gezwungen worden/ auff die
emonstration hiesiges Dohm-Capittel
nd des Churfürsten von Eöln/ die Kauff
mannschafft die die Spanier in dem
ande Luxemburg zu Tonderlo genommen hat
in/ und in 300. Packen/ wehrt 50000. fl./
stunden zu relaxiren. Das Regiment
von Heukelom marschiret nach Deutsch
land. Das Gothische Regiment ist den
o. dieses nach Italien/ hingegen kommt
das Regiment Superbe wieder zu Huy
die Garnison.

Leipzig/ vom 9. Marty.

Von Dresden hat man/ daß der Ge
neral Schulenburg nach dem König von
Sachsen Augustus abgerisset; Man stat
et sich hier/ daß unser König zwar noch
ne Battallie mit dem Rheinschilde ha
biren werde/ weil dessen Armee nach
sterer Battaille wegen Bewahrung
der Gefangenen sehr verschwächet wa
re/ und zu Fraustadt 2000. zu Lissa
1000. die übrigen nach Posen in Be
wahrung gebracht. Allein nach dem
man vernommen/ daß der General
Rheinschild auff der Unsrigen Annähe
ung gleich 3000. Mann vor aus nach
sächsisch gesandt/ um sich gegen uns der
sigen Posto zu versichern/ und gleich
auf mit seiner Armee dahin gefolget

ist/ sollen sich die Unsrigen ein anders be
dacht/ und unser gnädigster König ehester
Tagen sich zu Dresden wieder einfunden
wollen.

Frankfurt/ vom 11. Marty.

Die Brieffe aus der Schweiz confir
miren täglich die große Progressen des
König Carls III. und daß die Franzosen
in Savoyen sich sehr verstecken/ und die
Campagne mit Belagerung Asti eröff
nen wollen. Zu München ist der Regi
strator Hart und der Jägerwaert ex
quiret/ und die Regierung zu Burghausen
suspendiret. Täglich marchiren mehr
Truppen nach Italien. Aus Tyrol
wird eine große Menge Vibres nach I
talien gebracht/ und solte noch in kurzen
eine Convoij von 600. Wagens nach
Trenten geführt werden. In den Kays
serlichen Erblanden sind die Commerci
en mit den Römischen Schweizerischen
Cantons bey hoher Straffe verbohten.
Den 12. dieses wird der Marschall de
Villors zu Straßburg wieder erwartet/
und will eine Armee von 80. Battailons
und 120. Esquadrons ins Feld am Ober
Rhein stellen/ man glaubet aber/ daß es
kaum die Helffte in Natura wird aus
machen. Fort Louis hält sich noch.

Londen/ vom 9. Marty.

Ihr. Majest. sind nebst dem Parle
ment noch beschäftigt/ alles nöthige
zu dem Kriege herbey zu schaffen/ und
auch die übrigen Geschäfte in guten
Stand zu setzen. Die Esquadre nach
Cas

Catalonien ist in See gegangen/ Sie hat über eine Million von Stück von Achten vor dem König Carl den Dritten und Graffen von Petrebourug bey sich. Allen Officiers ist angedeutet sich nach ihren Regimentern zu begeben/ denen der Herzog von Marlborough in der Oster-Woche folgen will. Und will man/ daß medio Aprilis bey 40 Englische und Holländische Orlogs-Schiffe auff der Küste von Catalonien seyn werden/ die feindliche Dessenie damit zu vernichten. Ihre Majest. hat am verwichenen Frentag be-
liebet den Ritter-Huht an Wilhelm Wil-
mau zu geben/ und das köstliche von
Marmor in des Königs Jacobi Capel zu
Witthal gestandene Altar/ so auff 6 bis
7000. Pfund Sterling geschätzt wird/
an die Abtey zu Westminster zu verch-
ren. Morgen soll ein Detachement von
300. Mann aus der Garde zu Fuß ge-
schehen/ umb selbiges mit der andern
Convoy/ so den 30. dieses Eregel-fer-
tig seyn soll/ nach Barcelloga abzu-
senden.

Aus dem Lüneburgischen/ vom
22. Marty.

Reisende aus Sachsen berichten/ daß
Pattul noch auff Sonnenstein in gefäng-
licher Haft sitzt/ und wenig Freyheit/
gleich wie vor dem/ mehr genießet/ weil Er
seine Freyheit/ so ihm angeboten wurde/
damahls nicht eher annehmen wollen/ bis
die so ihm in gefängliche Haft gebracht/

an seine Stelle gesetzt würden/ weil
selbige durch einen gewissen Roscon-
schen Prinzen/ der niemahls dessen Li-
gebilliget/ verursacht/ und darüber
sehr alteriret/ continiret nicht allein
bey dem Czar/ wie auch eine an-
re vornehme Person bey dem Kō-
Augusto alle dessen Crimina zu sam-
und ihm den völligen Proceß zu mach-
Zu Beylegung der Helsenischen Aff-
re hat man noch gute Hoffnung/ an-
soll der Prinz Georg von Dennemar-
seine Apanage so Er bishero in Den-
marck genossen/ an den Prinz Carl
ret haben/ umb die Sache desto eh-
heben.

Neumünde/ vom 27. Marty.

Aus dem Stifte Piltten will verla-
ten/ ob selte der Adel sich zusammen-
zogen/ und mit ihren Untersassen erin-
ner/ und die Russen/ so da auff Ru-
sche Art exequiren wollen/ den Zwi-
weg gewiesen haben/ so daß bey
Russen darbey niedergemachet wor-
wären. Grodno soll doch gewiß
seyn/ wovon mit nechsten mehr Part-
laria.

Morgen Nachmittage ist vor 4. U-
sen zu haben/ die vollständige Relat-
von der glorieusen Victorie Sr. Ex-
des Hn. General Rhelmschilts mit
den Sächsischen Generalen Schul-
burg.